

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. April 1961

Blatt 611

## Athener Bürgermeister im Wiener Rathaus

=====

11. April (RK) Der Bürgermeister von Athen Angelos Tsoukalas, der auf Einladung von Bürgermeister Jonas Wien einen offiziellen Besuch abstattet, war gestern abend mit seiner Gattin und dem Athener Stadtrat Anagnostopoulos zu Gast im Wiener Rathaus. Dem Empfang wohnten der Geschäftsträger Griechenlands Philopoulos und der Kulturattaché Antonopoulos bei. Seitens der Stadt Wien hatten sich zu ihrer Begrüßung mit Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Riemer, Schwaiger und Sigmund eingefunden.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste im Namen der Bundeshauptstadt herzlich willkommen. "Ich hatte im vergangenen Jahr Gelegenheit", sagte er, "mit meinen Wiener Mitarbeitern Athen zu besuchen und die Gastfreundschaft der griechischen Bevölkerung kennenzulernen. Es hat uns außerordentlich gefreut, daß die von der Wiener Stadtverwaltung in Athen veranstaltete Ausstellung der Bevölkerung so gut gefallen hat. Ich hoffe, daß die Vertreter Athens anlässlich ihres Gegenbesuches in Wien sich überzeugen werden können, daß auch die Wiener die aufrichtigsten Sympathien für Athen und Griechenland empfinden." Der Bürgermeister überreichte den Athener Gästen Erinnerungsgeschenke, darunter die Photokopie eines Schreibens Alexander Ypsilatis aus dem Jahre 1826. Es ist ein Brief, den der griechische Freiheitskämpfer aus Theresienstadt an den Wiener Kriegshof geschrieben hat.

./.

Bürgermeister Tsoukalas überbrachte die Grüße Athens an die Wiener Bevölkerung und dankte für den überaus herzlichen Empfang der ihm und seinen Begleitern in Wien zuteil wurde. Für das Geschenk revanchierte er sich mit einer griechischen Kleinplastik aus dem vierten Jahrhundert v. Chr.

Bürgermeister Tsoukalas und Stadtrat Anagnostopoulos haben gestern in Begleitung von Stadtrat Heller den ganzen Tag über eine Rundfahrt durch das Neue Wien unternommen. Sie besichtigten mehrere städtischen Wohnhausanlagen, Kindergärten und Schulen sowie das Gänsehäufelbad und die Wiener Stadthalle.

- - -

Sparklima entwickelt sich weiterhin günstig  
=====

11. April (RK) Das Sparbarometer steht bei der Wiener Bevölkerung weiterhin auf "schön"! So haben die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Monat März einen effektiven Zuwachs von 33,6 Millionen Schilling zu verzeichnen und sind damit seit Jahresbeginn um 150,8 Millionen Schilling gestiegen. Insgesamt betragen die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien am 31. März 3.655,3 Millionen Schilling.

- - -

Wiener Landarbeitsordnungs-Novelle 1961 eingebracht  
=====

11. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf einer Landarbeitsordnungs-Novelle 1961 eingebracht, mit der sich der Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich Freitag, den 21. April, stattfindet, beschäftigen wird.

- - -

Wieder 150.000 Schilling für "Schulgalerien"  
=====

11. April (RK) Die sicherlich wirksamste Förderung der bildenden Künstler ist, wenn man ihnen ihre Werke abkauft. Die Wiener Landesregierung hat seit dem Jahre 1949 schon 1,5 Millionen Schilling für den Ankauf von Plastiken und Bildern zur Verfügung gestellt. Mit diesem Betrag hat die Gemeinde Wien auf Grund von Fachgutachten 2.573 Bilder und Plastiken erworben, die hauptsächlich für die Zusammenstellung der bewährten "Schulgalerien" verwendet werden. Gegenwärtig gibt es in den Pflichtschulen der Stadt Wien bereits 48 Schulgalerien, 20 weitere sind in Vorbereitung. Diese Art der Kunsterziehung findet Anklang bei Schülern und Lehrern. Vizebürgermeister Mandl gab heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Bericht über den bisherigen Verlauf der erfolgreichen Aktion und beantragte die Fortsetzung dieser Kunstförderung auch im Jahre 1961, und zwar mit einem Betrag von 150.000 Schilling. Die Wiener Landesregierung hat zugestimmt.

- - -

Personalnachrichten  
=====

11. April (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Oberstadtbauräten Dr. Ing. Vratislav Rybicka (E-Werke) und Dr. Ing. Adolf Velisek (E-Werke) den Titel Senatsrat verliehen. Amtsrat Alois Pfanner (Magistratsabteilung 54) wurde zum Oberamtsrat befördert.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem ärztlichen Abteilungsvorstand Dozent Dr. Karl Nowotny Dank und volle Anerkennung und den Oberamtsräten Johann Gsur und Michael Reuter Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde Amtsrat Franz Lorenz der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Alban Berg-Gedenkfeier und Opernabende des Konservatoriums  
=====

11. April (RK) Das Konservatorium der Stadt Wien veranstaltet morgen, Mittwoch, den 12. April, in seinem großen Konzertsaal, 1, Johannesgasse 4a, gemeinsam mit der Universal Edition und dem Amerika-Haus Wien um 19.30 Uhr eine Feierstunde für Alban Berg. Dieser musikalische Abend ist der Erinnerung an die erste öffentliche Aufführung eines Violinkonzertes von Alban Berg gewidmet, das diesmal wieder vom seinerzeitigen Interpreten der Komposition, Louis Krasner, derzeit an der Syracuse-University in New York, vorgetragen wird. Für die Klavierbegleitung sorgt Clara Tilton (New York). Im Besitz Krasners befinden sich übrigens einige musikhistorische Dokumente, die aus der Zeit der Uraufführung des Violinkonzertes vor 25 Jahren stammen.

Anschließend wird die Sonate op.1 für Klavier von Alban Berg, gespielt von Valerie Friedrich, zu Gehör gebracht und den Abschluß bilden drei Lieder Bergs, die von der Sopranistin Helga Bernesch gesungen werden. In einer Gedenkrede wird Friedrich Saathen das Leben und Wirken des Komponisten würdigen.

Die Alban Berg-Feier des Konservatoriums der Stadt Wien fügt sich in jene Veranstaltungsreihe, mit der das Institut in der gegenwärtigen Saison vor der Öffentlichkeit aufwartet. Besonderen Erfolg hatten dabei ein Fragment-Abend der Opernklasse in den letzten Wochen des Vorjahres, im Jänner ein Orchester-Konzert, im Februar eine Aufführung der Operette "Die Fledermaus" sowie im März die Aufführung des Mozartrequiems mit Solisten, Chor und Orchester. "Don Juan" von W.A. Mozart wird in einer Aufführung der Opernklasse des Konservatoriums gegenwärtig mit Hilfe des Vereines der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien und der Niederösterreichischen Arbeiterkammer in Wiener und niederösterreichischen Volksbildungsstätten wiederholt.

Für Samstag, den 29. April, ist um 19 Uhr im Albert Sever-Saal, 16, Schuhmeierplatz 17-18, eine derartige Veranstaltung vorgesehen, die von Kammer Sänger Peter Klein inszeniert wird und unter der musikalischen Leitung von Prof. Karl Hudez steht. Bereits Mittwoch, den 26. April, wird "Don Juan" in der Schwechater Körner-Halle gegeben werden. An beiden Abenden wirkt neben den Kräften des Konservatoriums auch das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester mit.

- - -

"Neue Wiener Wohnbauaktion" hat ihr Programm erfüllt  
=====

11. April (RK) Der Wiener Gemeinderat hat vor noch nicht einmal zweieinhalb Jahren auf Antrag des städtischen Finanzreferenten Vizebürgermeister Slavik die "Neue Wiener Wohnbauaktion" beschlossen, um durch Annuitätenzuschüsse und die Übernahme der Bürgschaft für die Darlehen den Bau von zusätzlich 10.000 Wohnungen zu fördern. Das Interesse für diese Aktion der Gemeinde Wien war außergewöhnlich groß. Die ersten Erledigungen erfolgten im Mai 1959 und jetzt sind bereits Ansuchen für zirka 8.000 Wohnungen bewilligt. Weitere Ansuchen für 2.000 Wohnungen werden demnächst erledigt. Die Gesamtzahl der Ansuchen hat aber bereits die vom Wiener Gemeinderat bewilligte Zehntausender-Grenze überschritten.

Damit hat die Neue Wiener Wohnbauaktion ihr Programm erfolgreich erfüllt und ist zu Ende. Wertvolle Erkenntnisse für etwaige weitere Förderungsmaßnahmen konnten gewonnen werden. Sollte es vielleicht im nächsten Jahr wieder zu einer ähnlichen Wohnbauaktion kommen, würden die kinderreichen Familien noch günstiger behandelt werden als bisher. Schon eingereichte Ansuchen, die nach Abschluß des 10.000-Wohnungs-Programms jetzt nicht mehr erledigt werden können, bleiben in Vormerkung.

Es wurde auch eine volkswirtschaftliche Erfahrung gemacht, die nicht verschwiegen werden soll: durch die zusätzliche Förderung des Wohnungsbaues ist die Kapazität und die Leistungsfähigkeit unserer Bauwirtschaft bereits an die Grenze des Möglichen gebracht worden. Der Wille zur weiteren Förderung des Wohnungsbaues der Stadtverwaltung ist vorhanden. Voraussetzung ist aber, daß das Baugewerbe und ihre Nebengewerbe bei der Produktion, in der Großzügigkeit ihrer Ausrüstung und bei der Aufbringung entsprechend vieler und guter Arbeitskräfte mitkommen.

90. Geburtstag von Otto Tressler  
=====

11. April (RK) Am 13. April vollendet der Senior der österreichischen Schauspieler Hofrat Otto Tressler das 90. Lebensjahr.

In Stuttgart geboren, erlernte er den Beruf eines Buchhändlers, versuchte sich aber auch auf Liebhaberbühnen und zeigte eine solche Begabung, daß er sofort an das Stuttgarter Hoftheater engagiert wurde. Ein Gastspiel in Wien führte 1896 zu seiner Verpflichtung an das Burgtheater, dem er seither als einer seiner besten Menschendarsteller angehört. Tressler begann zuerst als jugendlicher Komiker und Naturbursch, ging aber bald zu ernstesten Rollen über und erreichte auch darin höchste künstlerische Wirkung. Die Zahl seiner Rollen ist außerordentlich groß. Im Jahre 1950 konnte er 523 zählen, die auf alle Fächer entfallen. Seine berühmtesten Gestalten sind Fedja, Peer Gynt, Shylok, Franz Moor, Schmock, Adam, Valentin. Als er 1956 sein 60jähriges Burgtheaterjubiläum feierte, verkörperte er mit Würde und Humor das "Hohe Alter" in Raimunds "Bauer als Millionär". Otto Tressler hat aber auch im Film Meisterleistungen vollbracht und sich in weiten Bevölkerungskreisen viele Freunde erworben. Weiters ist er als talentierter Bildhauer und als erfolgreicher Sportler sehr bekannt geworden. In seinem langen, arbeitsreichen Leben wurden ihm fast alle Ehrungen zuteil, die ein ausübender Künstler erreichen kann. Schon frühzeitig wurde er zum Hofschauspieler und zum Regisseur ernannt. Er ist Ehrenmitglied des Burgtheaters und Inhaber des Burgtheaterringes, Besitzer der Goethemedaille, Bürger der Stadt Wien und Träger ihres Ehrenringes. Ferner wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Schubertbundes und das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Führungen durch die Cézanne-Ausstellung  
=====

11. April (RK) Während der Cézanne-Ausstellung im Oberen Belvedere, die Freitag, den 14. April durch Bürgermeister Jonas eröffnet wird, sind Führungen an allen Werktagen vorgesehen, für die jeweils Experten zur Verfügung stehen. Die Zeiten wurden wie folgt festgelegt:

Montag 18 Uhr, Dienstag 18 Uhr, Mittwoch 10.30 und 17 Uhr, Donnerstag 17 Uhr, Freitag 18 Uhr, Samstag 10.30 und 18 Uhr.

Treffpunkt für Interessenten ist der große Mittelraum hinter dem nordseitigen Eingang des Belveders, wo auch die Kassen untergebracht sind.

- - -

60. Geburtstag von Albert Wiedmann  
=====

11. April (RK) Am 13. April vollendet der Dermatologe Univ.-Prof. Dr. Albert Wiedmann das 60. Lebensjahr.

In Magdeburg geboren, studierte er an der Wiener Universität Naturwissenschaften und Medizin, wirkte nach der Promotion als Hilfsarzt, später als Assistent an der II. Hautklinik und habilitierte sich 1936 für Dermatologie. Im gleichen Jahre wurde er Primarius am Rainerspital. Nach dem zweiten Weltkrieg baute er die während des Nationalsozialismus aufgelöste II. Hautklinik wieder auf und wurde deren Vorstand. Seit 1950 ist er ordentlicher Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Albert Wiedmann übt eine erfolgreiche Lehrtätigkeit und eine ausgedehnte Praxis aus. Gleichzeitig tritt er als fruchtbarer wissenschaftlicher Autor hervor und hat auf seinem Spezialgebiet bisher zirka 60 größere und kleine Publikationen veröffentlicht. Weitere Arbeiten sind in der Wiener Klinischen Wochenschrift, in der Zeitschrift für Haut- und Geschlechtskrankheiten und in anderen Fachblättern erschienen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. April  
=====

11. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 9.386. Gesamtauftrieb: dasselbe; verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.50 bis 13.90 S, 1. Qualität 13 bis 13.50 S, 2. Qualität 12.60 bis 13 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.60 S, Zuchten 11.60 bis 12 S, Altschneider 10 bis 10.80 S.

Bei Qualitätsverschlechterung ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um 54 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.79 S.

In der Zeit vom 1. bis 7. April wurden 3.351 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 11. April  
=====

11. April (RK) Aufgetrieben wurden 154 Stück, hievon 26 Fohlen, als Schlachttiere wurden 81 Stück und 4 Notschlachtungen, als Nutztiere 56 Stück verkauft, unverkauft blieben 13 Stück.

Herkunft der Tiere: 1 Wien, 22 Burgenland, 107 Niederösterreich, 8 Steiermark, 2 Salzburg, 10 Oberösterreich, 4 Kärnten.

Preise: Schlachttiere Fohlen 10 bis 15 S, Extremware 8 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.50 bis 7.90 S, 2. Qualität 7 bis 7.40 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.90 S, Nutztiere 6.70 bis 9.40 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien 6 bis 7.30 S, 25 Stück aus CSSR 6 bis 7.40 S, 58 Stück aus Polen 6 bis 7.70 S, 36 Stück aus Rumänien 6 bis 7.10 S.

Der Gesamtdurchschnittspreis ermäßigte sich um 79 Groschen je Kilogramm und beträgt für Schlachtpferde 7.50 S, für Schlachtfohlen 11.05 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.06 S und für Pferde und Fohlen 8.62 S.

- - -